

Erinnerungen an einen hohen Besuch

Der frühere sowjetische Staatspräsident wird 90 Jahre alt -
Seine Visite im Altmühltal ist unvergessen

Denkendorf - Wenn der frühere sowjetische Staatspräsident und Friedensnobelpreisträger Michail Gorbatschow am 2. März 90. Geburtstag feiert, werden die Erinnerungen an seinen legendären Besuch im Altmühltal vor 28 Jahren wieder wach:



Höhepunkt des Besuchs in Denkendorf: Gemeinsam mit Christian Holtz enthüllte der Friedensnobelpreisträger Gorbatschow das Bronze-Denkmal „Michail Gorbatschow und Franz Josef Strauß – Förderer der bayerisch-russischen Freundschaft“

Foto: Tino Künzel, privat

Den ersten Anlauf, den prominenten Einwohner des Denkendorfer Partnerbezirks Krasnaja Presnja nach Denkendorf einzuladen, unternahm Bürgermeister Alfons Weber, Christian Holtz und Claus Zagler bereits Anfang März 1989 bei einem Besuch in der sowjetischen Botschaft in Bonn. Sie übergaben Botschafter Juli Kwizinski eine Dokumentation der Partnerschaft, die Ministerpräsident Franz Josef Strauß mit einem persönlichen Geleitwort unterstützte. Die Weiterleitung an den Generalsekretär wurde zugesichert.

Michail Gorbatschow kam bei seinem Deutschlandbesuch im Juni 1989 nicht nach Bayern. Er besuchte Bonn und Baden Württemberg. Zur Eröffnung des Freundschaftsdenkmals „Bub und Mädchen“ am 15. Juni sandte er aber aus seiner Delegation das Mitglied des



Freund aus Bayern gratuliert „Gorbi“

Denkendorfer am 75. Geburtstag in Moskau

Denkendorf/Moskau (td) Der Mann, mit dem die Schlagworte „Glasnost“ und „Perestroika“ verbunden werden, Michail Sergejewitsch Gorbatschow, feierte in der vergangenen Woche seinen 75. Geburtstag. Unter den Gratulanten: der Denkendorfer Arzt Christian Holtz und Weibschof Lothar Waldmüller. Beide reisten zu Gorbatschow nach Moskau. Beim Empfang in den Räumlichkeiten der Gorbatschow-Stiftung übergab Holtz ein in liebevoller Kleinarbeit von ihm selbst zusammengestelltes Album. In diesem sind chronologisch Bilder mit Szenen der mittlerweile seit über 25 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen dem Moskauer Stadtteil Krasnaja Pressnja und der Gemeinde Denkendorf zu sehen. Ebenso klebte Holtz persönliche Glückwunschkarten von ehemaligen Weggefährten mit ein. Auf Gese Weise gratulierten unter anderem der Denkendorfer Bürgermeister Josef Biesek, Altbürgermeister Alfons Weber, Bundeslandwirtschaftsminister

der Ingolstädter Oberbürgermeister Alfred Lehmann, Kreisärztesprecher Dr. Sigrud Eisenkeil, Alois Braun, Alfons Hundsdorfer, Eilfriede und Christian Holtz, Peter Lehner und Max Graf von der Schulenburg dem weitbekannten Jubilär. Gemeinsam betrachteten Gorbatschow und Holtz das Erläuterungsbuch und hielten Rück-schau, unter anderem auf den hierzulande legendären Besuch des ehemaligen Staatsoberhauptes mit seiner Frau Raisa im Jahre 1989 in der Gemeinde Denkendorf. Auch über die Reise einer Delegation, bestehend aus Gemeindevorsteherin und einer Schülergruppe im vergangenen Jahr, informierte Holtz den Jubilär. Die Schule Denkendorf begründete im September 2005 eine Schulpartnerschaft mit der Moskauer Schule 1281. **Tochter Irina am Tegernsee** Im Moskauer Fernsehen konstatierte Michail Gorbatschow: „Christian Holtz ist mein Freund aus Bayern.“ Die Bayern stehen Michail Gorbatschow sehr nahe,

Präsidentialrates Prof. Juri A. Ossipjan, Präsident der Gesellschaft "Russland-Deutschland" und den in Denkendorf bereits gut bekannten Botschaftsrat Anatoli Boguschewski.

Foto: Tino Künzel, privat

Nach vierjähriger Pause - Gorbatschow war jetzt Präsident seiner Stiftung - erfolgte eine neue Initiative und sie war von Erfolg gekrönt: Auf dem Rückweg von den Bayreuther Festspielen nach München bogen Michail Gorbatschow und seine Gattin Raisa am 26. Juli 1993 von der A9 nach Denkendorf ab, wo sie vor dem Lindenwirt von einem großen Begrüßungskomitee mit Bürgermeister Alfons Weber und Landrat Konrad Regler an der Spitze und zahlreichen Schaulustigen erwartet wurden. Vizemusikkönigin Michaela Lehner begrüßte die hohen Gäste mit Breze und Salz. Im voll besetzten Saal des Lindenwirts mit zahlreichen Ehrengästen hielt der Nobelpreisträger eine vielbeachtete Ansprache und erfüllte zahlreiche Autogrammwünsche.

Zu den Klängen der Denkendorfer Blasmusik marschierte ein langer Festzug die fahngeschmückte Hauptstraße hinab zum Rathaus, gesäumt von zahlreichen Zuschauern, die dem prominenten Ehepaar freundlich zuwinkten - eine sehr gern aufgenommene Geste, wie bekannt wurde. Im Rathaus trug sich der Präsident in das Goldene Buch der Gemeinde ein. In dichtem Gedränge folgten die unzähligen Zuschauer und Zuhörer seiner Abschlussansprache auf der aufgebauten Bühne am heutigen "Gorbatschowplatz", dann folgte der Höhepunkt: Gemeinsam mit Christian Holtz enthüllte der Friedensnobelpreisträger das Bronzedenkmal "Michail Gorbatschow und Franz Josef Strauß - Förderer der bayerisch-russischen Freundschaft", ebenfalls gestaltet vom Unesco-Preisträger Dimitri Rjabischew.

Großauftrag für Russland

Zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Algerien ist der russische Präsident Wladimir Putin am 30. März zu einem Kurzbesuch nach Algerien. Es war der erste Besuch eines russischen Staatsoberhauptes im nordafrikanischen Land. Russland hat Algerien sämtliche Schulden in Höhe von rund 4,7 Milliarden Dollar (3,9 Milliarden Euro) erlassen. Die Schulden stammen noch aus der Sowjetzeit. Im Gegenzug habe Algerien zugesagt, russische Güter und Dienstleistungen in mindestens demselben Wert zu kaufen, heißt es in dem Abkommen, das der russische Außenminister Sergej Lawrow, der Putin begleitete, und sein algerischer Kollege Mohammed Belkaid unterzeichneten.

Russlands Präsident Wladimir Putin sagte nach einem Treffen mit dem algerischen Staatschef Abdelaziz Bouteflika, beide Seiten hätten sich auf eine „Jenge-



Stichworte

„Es ist in unserem Interesse, redlichen und sogar unredlichen Leuten zu demonstrieren, wie die Präsidentschaftswahlen in Weißrussland ablaufen. Auf keinen Fall werden wir etwas unternehmen, um zu fälschen.“

Weißrusslands Präsident Alexander Lukaschenko in der Militär-Militärschule zur Arbeit von Wahlbeobachtern am 19. März.

„Wenn ich mit dem Außenminister und der Wahlkommission spreche über die Bedingungen unserer Arbeit und wie unsere Beobachter ihre Aufgabe erfüllen, dann versuchen wir, diese Arbeitsbedingungen freizulegen. Unsere Leute haben alle ihr Visum bekommen, und die Behörden sagen uns, dass Behinderungen nicht auftreten werden. Ich möchte die Brücke überqueren, wenn ich sie erreiche.“

Gerit-Ninrich Ahrens, Leiter der OSZE-Wahlbeobachter-Mission, ge-

Foto: Tino Künzel, privat

Die Zeit drängte und Gorbatschow wurde in Eichstätt erwartet. Bei seiner Festansprache im Kaisersaal der Münchner Residenz sagte Ministerpräsident Horst Seehofer am 10. Dezember 2011 aus Anlass der Verleihung des Franz Josef Strauß Preises an Michail Gorbatschow wörtlich: "Auch in meiner Heimat sind Ihnen die Herzen der Menschen zugeflogen. Die Eichstätter haben Ihnen auf dem Residenzplatz einen triumphalen Empfang bereitet. Bis heute sind die Denkendorfer stolz auf ein ganz besonderes Denkmal der bayerisch-russischen Freundschaft, auf dem Sie und Franz Josef Strauß persönlich abgebildet sind."

Der 75. Geburtstag des Jubilars am 2. März 2006 führte Christian Holtz erneut nach Moskau. Nach dem ersten Album von 1989 folgte jetzt ein zweiter Bildband über die weiter gewachsenen freundschaftlichen Beziehungen. Prälat Dr. Lothar Waldmüller von der Erzdiözese München-Freising informierte über die zwischenkirchlichen Kontakte, die aus Anlass der Primiz des Denkendorfers Roland Seger im Jahr 2003 in Eichstätt entstanden waren.

Aufmerksamkeit fanden auch die Konzertreise des Luftwaffenensemble Vivat Avia in fünfzehn oberbayerischen Städten sowie mehrere Ärztekongresse in Moskau, Eichstätt und Ingolstadt. Insbesondere der Schüleraustausch und das Veteranenprogramm mit Kontakten einstiger Kriegsgegner wurden aktualisiert. Diese sollen fortgesetzt werden.

Aber wir müssen feststellen:

Am 90. Geburtstag Gorbatschows ist vieles anders geworden.

Artikel verfasst von Christian Holtz, OWWF - Länderreferent Russische Föderation
erschieden im Eichstätter Kurier am 1. März 2021